



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2007 020 843 A1** 2008.10.02

(12)

## Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2007 020 843.1**

(22) Anmeldetag: **02.05.2007**

(43) Offenlegungstag: **02.10.2008**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **H02N 6/00** (2006.01)  
**H02G 3/08** (2006.01)

(66) Innere Priorität:  
**10 2007 015 315.7 28.03.2007**

(71) Anmelder:  
**Günther Spelsberg GmbH & Co. KG, 58579  
Schalksmühle, DE; Multi-Contact AG, Allschwil,  
CH**

(74) Vertreter:  
**Michalski Hüttermann & Partner Patentanwälte,  
40221 Düsseldorf**

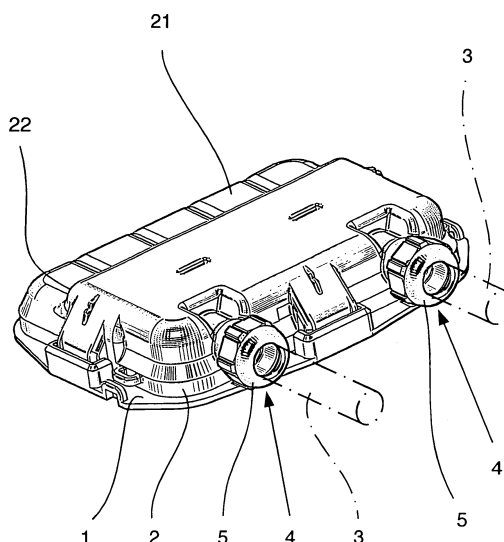
(72) Erfinder:  
**Gerull, Walter, 58579 Schalksmühle, DE;  
Bürge-Allenspach, Anton, Bromalingen, CH**

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Paneldose**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Paneldose, zum elektrischen Anschluss eines Photovoltaik-Moduls für eine Solaranlage, mit einem Basisteil (1) zum Anbringen auf dem Photovoltaik-Modul und zum elektrischen Anschließen einer Anschlussleitung des Photovoltaik-Moduls und mit einem weiteren Teil zum Aufsetzen auf das Basisteil (1). Erfindungsgemäß ist das weitere Teil als Funktionsteil (2) ausgestaltet, das wenigstens eine elektrische oder/und elektronische Funktion übernehmende Funktionseinrichtung aufweist. Damit wird eine Paneldose bereitgestellt, die einfach installierbar ist und darüber hinaus auf einfache Weise im Falle eines Defekts den Austausch einer defekten Komponente ermöglicht.



**Beschreibung**

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Paneldose, zum elektrischen Anschluß eines Photovoltaik-Moduls für eine Solaranlage, mit einem Basisteil zum Anbringen auf dem Photovoltaik-Modul und zum elektrischen Anschließen einer Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls und mit einem weiteren Teil zum Aufsetzen auf das Basisteil. Eine derartige Paneldose ist z. B. aus der EP 1 672 702 A1 bekannt.

**[0002]** Ein Photovoltaik-Modul besteht im allgemeinen aus zusammengeschalteten Solarzellen und wird auch Solarzellenpanel genannt. Die Ausgangsspannung eines einzelnen Photovoltaik-Moduls ist im allgemeinen zu gering, um elektrische Geräte zu betreiben, so daß in Solaranlagen mehrere Photovoltaik-Module zusammengeschaltet werden. Im allgemeinen werden die Photovoltaik-Module dabei in Reihe geschaltet. Dabei kann sich jedoch ein Problem ergeben, wenn ein Photovoltaik-Modul partiell abgeschattet wird. Bekanntermaßen erzeugt ein abgeschattetes Photovoltaik-Modul keine Spannung mehr und setzt dem Stromfluß praktisch eine Diode in Sperrichtung entgegen. Damit kann jedoch insgesamt kein Strom mehr fließen, so daß die Funktion der gesamten Anlage beeinträchtigt ist.

**[0003]** Um diesem Problem abzuweichen, werden bei der Zusammenschaltung von Photovoltaik-Modulen zu einer Solaranlage in Paneldosen vorgesehene Bypass-Dioden verwendet, die antiparallel zu den Photovoltaik-Modulen geschaltet werden. Auf diese Weise wird erreicht, daß ein abgeschattetes Photovoltaik-Modul zwar keinen Anteil mehr zur Gesamtspannung der Solaranlage mehr leistet, der Stromfluß insgesamt jedoch trotzdem erhalten bleibt, so daß sich lediglich eine verminderte Betriebsspannung ergibt. Eine Beschädigung des abgeschatteten Photovoltaik-Moduls wird damit ebenfalls vermieden.

**[0004]** Bei herkömmlichen Paneldosen wird bisher derart vorgegangen, daß diese vollständig bestückt, also insbesondere mit wenigstens einer Bypass-Diode und mit Anschlußkabeln für das Photovoltaik-Modul versehen, auf diesem befestigt werden. Über einen abnehmbaren Deckel ist das Innere der Paneldose zugänglich, so daß Anschlußleitungen des Photovoltaik-Moduls angeschlossen werden können. Ferner erhält man auf diese Weise Zugang zu den Bypass-Dioden, die auf diese Weise bei einem Defekt gewechselt werden könnten.

**[0005]** In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß vorliegend mit "Anschlußleitung" eine Leitung gemeint ist, die direkt mit den Solarzellen verbunden ist und zum elektrischen Anschließen des Photovoltaik-Moduls aus diesem herausgeführt und dort weiter kontaktierbar ist. Im Gegensatz dazu ist vorliegend mit "Anschlußkabel" ein Kabel gemeint,

das der Paneldose verbraucherseitig oder von einem anderen Photovoltaik-Modul her zugeführt ist und in der Paneldose weiter kontaktiert wird.

**[0006]** Ein Wechsel von Bypass-Dioden bei einer sich bereits im Betrieb befindlichen Solaranlage wird im allgemeinen jedoch nicht durchgeführt. Da sich die Photovoltaik-Module häufig an nur schlecht zugänglichen Orten, wie auf Häusernächern, befinden, wäre ein Austausch sehr aufwendig und mitunter auch gefährlich. Auch ein Austausch der gesamten Paneldose ist nicht unproblematisch, da beim Wechsel der Dose häufig keine Abdichtung der Austrittsstellen der Anschlußleitungen des Photovoltaik-Moduls mehr gewährleistet werden kann.

**[0007]** Im Ergebnis wird daher bei einem Defekt in der Paneldose häufig das gesamte Photovoltaik-Modul ausgetauscht. Wenn damit auch ein zuverlässiger Weiterbetrieb der Solaranlage gewährleistet werden kann, so ist dies jedoch ineffizient und teuer.

**[0008]** Es ist die Aufgabe der Erfindung, eine derartige Paneldose anzugeben, die einfach installierbar ist und darüber hinaus auf einfache Weise im Falle eines Defekts den Austausch einer defekten Komponente ermöglicht.

**[0009]** Ausgehend von der eingangs beschriebenen Paneldose ist diese Aufgabe dadurch gelöst, daß das weitere Teil, das auf das Basisteil aufsetzbar ist, als Funktionsteil ausgestaltet ist, was bedeutet, daß es wenigstens eine elektrische oder/und elektronische Funktion übernehmende Funktionseinrichtung aufweist.

**[0010]** Die erfindungsgemäße Paneldose bedeutet damit eine vollständige Abkehr von der herkömmlichen Vorgehensweise, gemäß der ein Gehäuse der Paneldose mit allen erforderlichen Komponenten auf dem Photovoltaik-Modul befestigt wird. Erfindungsgemäß stellt das Basisteil nämlich lediglich die Basis zum Anschließen wenigstens einer Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls und zum Befestigen des Funktionsteils an dem Photovoltaik-Modul dar. Eine elektrische oder/und elektronische Funktion übernehmende Funktionseinrichtung muß dabei nicht in dem Basisteil vorgesehen sein. Eine solche Funktionseinrichtung ist vielmehr in dem auf dem Basisteil befestigbaren Funktionsteil vorgesehen, so daß im Falle eines Defekts der Funktionseinrichtung das Funktionsteil insgesamt auf einfache Weise gewechselt werden kann, ohne dabei z. B. die weiter oben angesprochene Abdichtung des Photovoltaik-Moduls zu gefährden. Darüber hinaus ist ein Wechsel des an dem Basisteil befestigten Funktionsteils auch relativ einfach möglich, so daß dies auch an schwierig zugänglichen Stellen, wie auf Häusernächern, durchgeführt werden kann. Insbesondere ist vorzugsweise vorgesehen, daß das Basisteil zu-

mindest keine Anschlußkabel aufweist, was die Installation auf dem Photovoltaik-Modul, insbesondere bei Automatisierung derselben, erheblich erleichtert.

**[0011]** Grundsätzlich ist es denkbar, das Funktionsteil auf verschiedene Weisen auf dem Photovoltaik-Modul zu befestigen. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist jedoch vorgesehen, daß das Funktionsteil ausschließlich mittels des Basisteils an dem Photovoltaik-Modul befestigbar ist. Dies hat den Vorteil, daß am Photovoltaik-Modul selbst nach Anbringung des Basisteils keine Maßnahmen mehr vorgenommen werden müssen, um die Paneldose vollständig zu befestigen. Vielmehr stellt das Basisteil alle erforderlichen Funktionen hinsichtlich Befestigung und elektrischem Anschluß bereit, so daß Anschluß und Befestigung auch zu keiner Beschädigung des Photovoltaik-Moduls führen können.

**[0012]** Als Funktionseinrichtungen können verschiedene Einrichtungen vorgesehen sein. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist als Funktionseinrichtung eine Bypass-Diode vorgesehen. Zusätzlich oder alternativ dazu kann als Funktionseinrichtung auch eine elektrische oder elektronische Schutzschaltung für das Photovoltaik-Modul vorgesehen sein. Zuletzt sind nämlich derartige Schutzschaltungen bekannt geworden, die von ihrer Funktion her Bypass-Dioden ersetzen können, wobei jedoch wesentlich höhere Ströme absicherbar sind.

**[0013]** Als in dem Funktionsteil vorgesehene Funktionseinrichtung kann gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung auch ein Anschlußkabel für das Photovoltaik-Modul vorgesehen sein. Im allgemeinen werden vorzugsweise wenigstens zwei Anschlußkabel vorgesehen sein. Es ist gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ferner vorgesehen, daß als Funktionseinrichtung eine Anschlußeinrichtung für das Anschlußkabel vorgesehen ist.

**[0014]** Eine derartige Anschlußeinrichtung kann auf unterschiedliche Weisen ausgestaltet sein. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist jedoch vorgesehen, daß die Anschlußeinrichtung ein Röhrchen aufweist, vorzugsweise von einem Röhrchen gebildet ist, in das eine Leitungsader des Anschlußkabels eingeführt ist. Dabei ist es gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ferner vorgesehen, daß die Leitungsader im Röhrchen mittels einer Verkrümmung elektrisch kontaktiert und vorzugsweise auch gehalten ist. Das Vorsehen der Anschlußeinrichtung in Form eines entsprechenden Röhrchens ist konstruktiv sehr einfach, ermöglicht einen sicheren Anschluß der Leitungsader des Anschlußkabels und gewährleistet zusätzlich eine besonders gute Wärmeableitung. Diese besonders gute Wärmeableitung resultiert dabei einerseits daraus, daß vorzugsweise relativ massive Röhrchen verwendet

werden. Andererseits gilt jedoch auch, daß für die Wärmeableitung die runde Form der Röhrchen besser ist als flache Formen.

**[0015]** Zum Anschließen der Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls können unterschiedliche Einrichtungen vorgesehen sein. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist jedoch vorgesehen, daß im Basisteil zum elektrischen Anschließen der Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls eine Verbindungseinrichtung bereitgestellt ist, mittels derer die Anschlußeinrichtung mit der Anschlußleitung verbindbar ist. Vorzugsweise erfolgt eine direkte Kontaktierung der Anschlußeinrichtung, z. B. in Form des oben angesprochenen Röhrchens, mit der Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls.

**[0016]** Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung kann diesbezüglich insbesondere vorgesehen sein, daß als Verbindungseinrichtung eine Federklammer vorgesehen ist, mittels derer die Anschlußleitung an der Anschlußeinrichtung angepreßt wird. Auch hier ist das Vorsehen der Anschlußeinrichtung in Form eines Röhrchens vorteilhaft, da dieses senkrecht zu seiner Längserstreckung auf einfache und sichere Weise in eine entsprechend ausgestaltete Federklammer eingefügt und in dieser gehalten werden kann.

**[0017]** Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist ferner vorgesehen, daß eine Bypass-Diode direkt mit der Anschlußeinrichtung verbunden ist. Insbesondere ist es dabei bevorzugt, daß die Anschlußeinrichtung ein Röhrchen mit einem abgeflachten Bereich aufweist, in dem die Bypass-Diode aufgeschweißt oder aufgelötet sein kann.

**[0018]** Grundsätzlich kann das Funktionsteil unterschiedlichen geometrischen Formen folgen. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist jedoch vorgesehen, daß das Funktionsteil als Haube ausgebildet ist. Auf diese Weise stellt das Funktionsteil praktisch ein mit einem Deckel verschließbares Gehäuse dar, so daß insbesondere aufgrund der Seitenwände der Haube ein guter Schutz der in dem Funktionsteil vorgesehenen Funktionseinrichtungen bei Herstellung, Transport und Installation gewährleistet ist. Die Funktion des Deckels übernimmt dann das auf dem Photovoltaik-Modul befestigte Basisteil. Insbesondere ist gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung dabei vorgesehen, daß durch Aufsetzen des Funktionsteils auf das Basisteil die Paneldose verschließbar ist, insbesondere in hermetisch dichter Form.

**[0019]** Darüber hinaus ist gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung vorgesehen, daß die Höhe des Funktionsteils in einem Randbereich geringer ist als in seinem restlichen Bereich, das Funktionsteil also einen Absatz aufweist. Auf diese Weise

kann die Paneldose z. B. teilweise unter einen das Photovoltaik-Modul begrenzenden Metallrahmen geschoben werden, so daß eine möglichst randnahe und damit platzsparende Installation auf dem Photovoltaik-Modul erzielt wird.

**[0020]** Wie weiter oben schon angesprochen, ist ein bei Photovoltaik-Modulen problematischer Punkt die Abdichtung des Bereichs, in dem die Anschlußleitungen aus dem Photovoltaik-Modul heraustreten. Im allgemeinen muß dort zum Herausführen der Anschlußleitungen eine Schutzschicht verletzt werden, so daß grundsätzlich die Problematik des Eindringens von Feuchtigkeit besteht, die das Photovoltaik-Modul beschädigen kann. Insofern stellt sich auch die Aufgabe, auf sichere und einfache Weise eine feuchtigkeitsdichte Abdichtung des Bereichs des Photovoltaik-Moduls zu erzielen, in dem eine Anschlußleitung heraustritt. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist dazu vorgesehen, daß das Basisteil auf seiner zur Anbringung auf dem Photovoltaik-Modul vorgesehenen Seite einen Boden mit einer vergießbaren, dem Photovoltaik-Modul zugewandten Ausnehmung aufweist.

**[0021]** Gemäß diesem Aspekt wird also eine derartige Paneldose bereitgestellt, die eine sichere Abdichtung des Bereichs des Photovoltaik-Moduls gewährleisten kann, in dem eine Anschlußleitung aus dem Photovoltaik-Modul austritt. Dazu wird die Paneldose entsprechend positioniert, und die Ausnehmung wird entsprechend in abdichtender Weise mit einem Dichtmaterial vergossen.

**[0022]** Zum Vergießen der Ausnehmung sind grundsätzlich alle bekannten Spritz- und Gießverfahren einsetzbar. Dabei ist es gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung vorgesehen, daß die vergießbare Ausnehmung derart angeordnet ist, daß bei auf dem Photovoltaik-Modul angebrachtem Basisteil auch der Austrittsbereich der Anschlußleitung aus dem Photovoltaik-Modul vergießbar ist. Wesentlich ist dies insbesondere, wenn eine Mehrzahl von Anschlußleitungen vorgesehen ist, so daß dann eine entsprechend ausgestaltete gemeinsame vergießbare Ausnehmung vorgesehen ist oder mehrere vergießbare Ausnehmungen vorgesehen sind, die insgesamt alle Austrittsbereiche der Anschlußleitungen abdecken.

**[0023]** Grundsätzlich kann es ausreichend sein, daß die geometrische Anordnung einer vergießbaren Ausnehmung bzw. einer Mehrzahl von vergießbaren Ausnehmungen sich an den Austrittsbereichen der Anschlußleitungen aus dem Photovoltaik-Modul orientiert. Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist jedoch ferner vorgesehen, daß die vergießbare Ausnehmung auch eine in dem Boden des Basisteils vorgesehene Durchgangsöffnung für die Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls umfaßt.

Auf diese Weise wird erreicht, daß die Durchgangsöffnung zumindest teilweise mitausgegossen wird, so daß eine optimale Abdichtungsfunktion erzielt wird. Insbesondere kann dabei, aber auch grundsätzlich bei allen vorgenannten Ausführungsformen, vorgesehen sein, daß die jeweilige Durchgangsöffnung genau über dem Austrittsbereich der Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls angeordnet ist, was eine besonders einfache und insbesondere auch automatisierte Einführung der Anschlußleitung in das Basisteil der Paneldose ermöglicht.

**[0024]** Weiterhin ist es bei Paneldosen problematisch, daß diese mitunter starken mechanischen Belastungen ausgesetzt sind, nämlich sowohl bei Transport und Installation als auch bei ihrem Einsatz im Betrieb der Solaranlage. Insbesondere bei sehr tiefen Temperaturen werden typische für Paneldosen verwendete Kunststoffmaterialien häufig spröde, so daß schon moderate Stöße zu einer Beschädigung der Paneldose führen können.

**[0025]** Es ist daher auch die Aufgabe der Erfindung, eine derartige Paneldose anzugeben, die gegen Stöße möglichst unempfindlich ist.

**[0026]** Ausgehend von der eingangs beschriebenen Paneldose ist diese Aufgabe dadurch gelöst, daß zur Abdichtung der Paneldose zwischen dem Basisteil und dem weiteren Teil eine Dichtung vorgesehen ist, die derart ausgebildet und angeordnet ist, daß ein auf das weitere Teil ausgeübter Stoß abgefedert wird.

**[0027]** Diese erfindungsgemäße Lösung kann sowohl für die eingangs genannte Paneldose als auch für alle zuvor genannten Ausgestaltungen dieser Paneldose vorgesehen sein.

**[0028]** Gemäß diesem Aspekt der Erfindung wirkt die Dichtung also nicht nur zur Abdichtung des Innenraums der Paneldose vor z. B. Feuchtigkeit, sondern gewährleistet auch einen mechanischen Schutz. Wird das auf das Basisteil aufgesetzte Teil nämlich von einem Stoß getroffen, so wird dieser mittels der Dichtung abgefedert, was insbesondere bei bei aufgrund von tiefen Temperaturen spröde gewordenem Material des weiteren Teils einer Beschädigung desselben aber auch der Paneldose insgesamt sowie der darin enthaltenen Bauteile entgegenwirken kann.

**[0029]** Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist dabei vorgesehen, daß die Dichtung seitlich gegen Seitenwände des weiteren Teils abdichtet und das weitere Teil Rippen aufweist, mit denen es derart auf der Dichtung aufliegt, daß sich die Seitenwände im Abstand zum Basisteil befinden. Auf diese Weise ergibt sich eine federnde Lagerung des weiteren Teils auf dem Basisteil, bei dem die Abdichtungsfunktion, die seitlich wirkt, gegenüber der Federfunktion, die senkrecht dazu wirkt, funktional ge-

trennt sind. Damit wird die Abdichtfunktion durch die zusätzliche Federfunktion nicht beeinträchtigt.

[0030] Nachfolgend wird die Erfindung anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnung im Detail erläutert. In der Zeichnung zeigt

[0031] [Fig. 1](#) eine Paneldose gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung mit einem Basisteil und einem darauf aufgesetzten Funktionsteil,

[0032] [Fig. 2](#) das Funktionsteil der Paneldose gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung mit Funktionseinrichtungen,

[0033] [Fig. 3](#) das Basisteil der Paneldose gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung,

[0034] [Fig. 4](#) das Funktionsteil der Paneldose gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ohne zusätzliche Einrichtungen,

[0035] [Fig. 5](#) die Trägereinrichtung mit den darin angeordneten Anschlußeinrichtungen der Paneldose gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung und

[0036] [Fig. 6](#) das Basisteil der Paneldose gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung von seiner zur Befestigung auf einem Photovoltaik-Modul vorgesehenen Seite her.

[0037] Aus [Fig. 1](#) ist in zusammengesetztem Zustand eine Paneldose gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung in perspektivischer Darstellung ersichtlich. Diese Paneldose dient zum elektrischen Anschluß eines nicht weiter dargestellten Photovoltaik-Moduls einer Solaranlage, wobei ein Basisteil **1** zum Anbringen auf dem Photovoltaik-Modul und zum elektrischen Anschließen einer ebenfalls nicht weiter dargestellten Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls und als weiteres Teil ein Funktionsteil **2** vorgesehen sind, das auf das Basisteil **1** aufgesetzt ist.

[0038] Wie aus [Fig. 1](#) ersichtlich, weist das Funktionsteil **2** mehrere Funktionseinrichtungen auf, die jeweils eine elektrische oder/und elektronische Funktion übernehmen. Derartige Funktionseinrichtungen stellen vorliegend z. B. zwei Anschlußkabel **3** dar, mittels derer das Photovoltaik-Modul über die Paneldose elektrisch angeschlossen werden kann. Diese Anschlußkabel **3** sind über Kabeleinführungsöffnungen **4** in das Funktionsteil **2** der Paneldose eingeführt. Als Zugentlastung ist jeweils eine Kabelverschraubung **5** vorgesehen, die auf die Isolierung des Anschlußkabels **3** wirkt.

[0039] Als jeweils eine elektrische Funktion übernehmende Funktionseinrichtungen sind ferner, wie aus [Fig. 2](#) ersichtlich, Anschlußeinrichtungen **6** in Form von Röhrchen vorgesehen. Diese Röhrchen weisen jeweils an einem Ende einen erweiterten Öffnungsbereich **7** auf, wie insbesondere [Fig. 2](#) entnehmbar. Dabei sind zwei dieser Anschlußeinrichtungen **6** mit ihrem erweiterten Öffnungsbereich **7** jeweils so angeordnet, daß eine Leitungsader eines durch die Kabeleinführungsöffnung **4** eingeführten Anschlußkabels **3** auf einfache und sichere Weise in das Innere der Röhrchen einführbar ist. Ein elektrischer Kontakt zwischen der Leitungsader und dem Röhrchen sowie ein Halten der Leitungsader in dem Röhrchen kann dann mittels Verkrimpen erfolgen.

[0040] Ein derartiges Verkrimpen ist auch im Rahmen einer automatisierten Bestückung des Funktionsteils **2** mittels eines Roboters gut handhabbar. Zur Sicherstellung, daß bei einer solchen automatisierten Bestückung die Leiterader des Anschlußkabels **3** tatsächlich in das Röhrchen eingeführt worden ist, sind im übrigen optische Verfahren anwendbar, die z. B. einen Spalt zwischen der Kabeleinführungsöffnung **4** und dem erweiterten Öffnungsbereich **7** des Röhrchens daraufhin überwachen, ob die Isolierung der Leiterader sichtbar wird.

[0041] Aus [Fig. 3](#) ist das Basisteil **1** der Paneldose gemäß dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung vor Aufsetzen des Funktionsteils **2** ersichtlich. Das Basisteil **1** weist vier Federklammern **8** auf. Diese Federklammern **8** sind jeweils oberhalb einer in dem Boden **9** des Basisteils **1** vorgesehenen Durchgangsöffnung **10** angeordnet. Die Anordnung der Durchgangsöffnungen **10** zueinander ist derartig, daß diese sich jeweils oberhalb des Austrittsbereichs einer jeweiligen Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls befinden. Bei entsprechender Vorbereitung der Anschlußleitungen des Photovoltaik-Moduls kann das Basisteil **1** damit derart auf das Photovoltaik-Modul aufgesetzt werden, daß die Anschlußleitungen des Photovoltaik-Moduls, die häufig in Form von dünnen Flachbändern ausgestaltet sind, automatisch durch die Durchgangsöffnungen **10** eingeführt werden.

[0042] In jeder Durchgangsöffnungen **10** ist jeweils eine Umlenkzunge **24** vorgesehen, die dafür sorgt, daß eine im allgemeinen in Form eines Leiterbandes bzw. eines Flachbandes vorliegende Anschlußleitung, die im wesentlichen senkrecht aus einem Photovoltaik-Modul austritt, um einen Winkel von ca. 45° beim Einführen in die Durchgangsöffnung **10** umgelenkt wird. Eine Verbindung der Anschlußleitungen des Photovoltaik-Moduls mit den Anschlußeinrichtungen **6** des Funktionsteils **2** in Form von Röhrchen erfolgt nun beim Aufsetzen des Funktionsteils **2** auf das Basisteil **1**, indem die Röhrchen in einer Richtung senkrecht zu ihrer Längserstreckung in die als Feder-

klammern ausgebildete Verbindungseinrichtungen **8** eingesetzt werden. Mittels der Federklammern werden die Flachbänder damit auf verlässliche Weise direkt mit den Röhrchen kontaktiert, so daß die Verbindungseinrichtungen **8** selbst keinen besonderen Anforderungen an die elektrische Leitfähigkeit genügen müssen, insbesondere also aus einfachem Federbandstahl hergestellt sein können. Dabei gewährleisten die Umlenkungen **24**, daß die Flachbänder nicht einfach nach unten weggedrückt werden können, da die Flachbänder wegen der Umlenkungen **24** im allgemeinen bereits schon seitlich an den Federklammern anliegen.

**[0043]** Um die Anschlußeinrichtungen **6** in Form von Röhrchen in dem Funktionsteil **2** zu halten, ist ein Trägerelement **11** vorgesehen, wie aus [Fig. 2](#) und im Detail aus [Fig. 5](#) ersichtlich. Dieses Trägerelement **11** weist Ausnehmungen **12** auf, in denen die Anschlußeinrichtungen **6** verrastet sind. Um einen Verdrehenschutz der Anschlußeinrichtungen **6** zu gewährleisten und um darüber hinaus eine einfache Anschlußmöglichkeit für nicht weiter dargestellte Bypass-Dioden bereitzustellen, sind die Anschlußeinrichtungen **6** im Bereich des Trägerelements **11** jeweils mit einer Abflachung **13** versehen. Im Bereich dieser Abflachung **13** kann auf einfache und verlässliche Weise eine Bypass-Diode durch Verlöten oder Verschweißen befestigt werden. Diese Art der Befestigung ermöglicht es im übrigen auch, ganz unterschiedliche Typen von Bypass-Dioden zu verwenden.

**[0044]** Als Verdrehenschutz kann auch vorgesehen sein, daß der weiter oben beschriebene erweiterte Öffnungsbereich **7** der Röhrchen nach außen hin nicht kreisrund sondern eckig, z. B. quadratisch, ausgebildet, sind. Sind die entsprechenden Enden der Röhrchen in passende Ausnehmungen eingeführt, wird der genannte Verdrehenschutz erreicht. Das gesamte Trägerelement **11** ist im übrigen derart ausgestaltet, daß es mittels Federhaken **14** und diesen entsprechenden Vorsprüngen **15** im Funktionsteil **2** lösbar befestigt werden kann.

**[0045]** Damit wird die Möglichkeit erzielt, das Funktionsteil **2** der Paneldose mit all seinen Funktionseinrichtungen, wie Bypass-Dioden, Anschlußkabeln **3** und Anschlußeinrichtungen **6**, vollständig vorzukonfigurieren und elektrisch "endzuprüfen", so daß auf ein an dem Photovoltaik-Modul angebrachtes Basisteil **1** nur noch dieses vorkonfektionierte Funktionsteil **2** aufgesetzt werden muß, ohne daß weitere Arbeiten erfolgen müssen. Dies ist insbesondere insofern vorteilhaft, als daß, wie oben schon angedeutet, die Photovoltaik-Module einer Solaranlage im allgemeinen an nur schwer und gegebenenfalls auch unter Gefahr zugänglichen Bereichen angeordnet sind, wie auf Hausdächern, so daß auf diese Weise die dort zu erfolgende Arbeit auf ein Minimum reduziert wird. Ins-

besondere kann dazu das Basisteil **1** nämlich auch schon auf dem Photovoltaik-Modul vorinstalliert sein

**[0046]** Wie aus [Fig. 3](#) ersichtlich, weist das Basisteil **1** eine umlaufende Dichtung **16** auf. Wird das Funktionsteil **2** auf das Basisteil **1** aufgesetzt, so wirkt die Dichtung **16** seitlich gegen die Seitenwände **17** des Funktionsteils **2**. Dabei kommt das Funktionsteil **2** jedoch nicht direkt mit dem Basisteil **1** in Kontakt, da das Funktionsteil **2** Rippen **18** aufweist, mit denen es auf der Dichtung **16** aufliegt. Damit ergibt sich eine federnde Lagerung des Funktionsteils **2** auf dem Basisteil **1**, so daß ein auf das Funktionsteil **2** einwirkender Stoß durch die Dichtung **16** in gewissem Maße abgefedert wird. Insbesondere bei tiefen Temperaturen und entsprechend sprödem Material können auf diese Weise unter Umständen Beschädigungen des Funktionsteils **2** und seiner Komponenten aber auch des Basisteils **1** bei entsprechender mechanischer Belastung vermieden werden.

**[0047]** Aus [Fig. 6](#) ist die zur Anbringung auf dem Photovoltaik-Modul vorgesehene Seite des Basisteils **1** ersichtlich. Auf seiner zur Anbringung auf dem Photovoltaik-Modul vorgesehenen Seite weist das Basisteil **1** einen Boden **19** auf, in dem eine vergießbare, dem Photovoltaik-Modul zugewandte Ausnehmung **20** vorgesehen ist. Diese Ausnehmung ist derart angeordnet, daß bei auf dem Photovoltaik-Modul angebrachtem Basisteil **1** der Austrittsbereich der Anschlußleitungen aus dem Photovoltaik-Modul vergießbar ist. Da beim Herausführen der Anschlußleitungen aus dem Photovoltaik-Modul eine Schutzschicht, die auch zur Abdichtung des Photovoltaik-Moduls dient, verletzt wird, kann auf diese Weise sichergestellt werden, daß die Abdichtung des Photovoltaik-Moduls erhalten bleibt und keine Feuchtigkeit eindringt. Vorliegend ist dabei vorgesehen, daß die vergießbare Ausnehmung **20** auch die in dem Boden **19** des Basisteils **1** vorgesehenen Durchgangsöffnungen **10** umfaßt, so daß die Durchgangsöffnungen **10** mitausgegossen und damit abgedichtet werden. Um die Vergießbarkeit der Ausnehmung **20** auch bei auf dem Photovoltaik-Modul aufgesetztem Basisteil **1** zu gewährleisten, sind im Boden **19** des Basisteils zusätzliche Öffnungen **25** vorgesehen, die zum Zuführen des Vergießmittels bzw. als Steiger verwendet werden können.

**[0048]** Damit die Paneldose teilweise z. B. unter einen das Photovoltaik-Modul begrenzenden Metallrahmen geschoben werden kann, so daß eine möglichst randnahe und damit platzsparende Installation auf dem Photovoltaik-Modul erzielt wird, ist die Höhe des Funktionsteils **2** in einem Randbereich **21** geringer ist als in seinem restlichen Bereich. Das Funktionsteil weist also einen Absatz **22** auf. Damit ist auch verbunden, daß gemäß dem vorliegend beschriebenen bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung die als Röhrchen vorgesehenen Anschlußeinrichtun-

gen **6** nicht gerade verlaufen, sondern einen Bereich **23** aufweisen, in dem eine Achsverschiebung vorgesehen ist.

**ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**Zitierte Patentliteratur**

- EP 1672702 A1 [\[0001\]](#)



### Patentansprüche

1. Paneldose, zum elektrischen Anschluß eines Photovoltaik-Moduls für eine Solaranlage, mit einem Basisteil (1) zum Anbringen auf dem Photovoltaik-Modul und zum elektrischen Anschließen einer Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls und mit einem weiteren Teil zum Aufsetzen auf das Basisteil (1), **dadurch gekennzeichnet**, daß das weitere Teil als Funktionsteil (2) ausgestaltet ist, das wenigstens eine elektrische und/oder elektronische Funktion übernehmende Funktionseinrichtung aufweist.

2. Paneldose nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Funktionsteil (2) ausschließlich mittels des Basisteils (1) an dem Photovoltaik-Modul befestigbar ist.

3. Paneldose nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß als Funktionseinrichtung eine Bypass-Diode vorgesehen ist.

4. Paneldose nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß als Funktionseinrichtung eine elektrische oder elektronische Schutzschaltung für das Photovoltaik-Modul vorgesehen ist.

5. Paneldose nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß als Funktionseinrichtung ein Anschlußkabel (3) für das Photovoltaik-Modul vorgesehen ist.

6. Paneldose nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß als Funktionseinrichtung eine Anschlußeinrichtung (6) für ein Anschlußkabel (3) vorgesehen ist.

7. Paneldose nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlußeinrichtung (6) ein Röhrchen aufweist, in das eine Leitungsader des Anschlußkabels eingeführt ist.

8. Paneldose nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Leitungsader im Röhrchen mittels einer Verkrüpfung elektrisch kontaktiert und vorzugsweise auch gehalten ist.

9. Paneldose nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß im Basisteil (1) zum elektrischen Anschließen der Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls eine Verbindungseinrichtung (8) vorgesehen ist, mittels derer die Anschlußeinrichtung (6) mit der Anschlußleitung verbindbar ist.

10. Paneldose nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß als Verbindungseinrichtung (8) eine Federklammer vorgesehen ist, mittels derer die Anschlußleitung an die Anschlußeinrichtung (6) anpreßbar ist.

11. Paneldose nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Funktionsteil (2) als Haube ausgebildet ist.

12. Paneldose nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß durch Aufsetzen des Funktionsteils (2) auf das Basisteil (1) die Paneldose verschließbar ist.

13. Paneldose nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisteil (1) auf seiner zur Anbringung auf dem Photovoltaik-Modul vorgesehenen Seite einen Boden (19) mit einer vergießbaren, dem Photovoltaik-Modul zugewandten Ausnehmung (20) aufweist.

14. Paneldose nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die vergießbare Ausnehmung (20) derart angeordnet ist, daß bei auf dem Photovoltaik-Modul angebrachtem Basisteil (1) der Austrittsbereich der Anschlußleitungen aus dem Photovoltaik-Modul vergießbar ist.

15. Paneldose nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß die vergießbare Ausnehmung (20) eine in dem Boden (19) des Basisteils (1) vorgesehene Durchgangsöffnung (10) für die Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls umfaßt.

16. Paneldose, zum elektrischen Anschluß eines Photovoltaik-Moduls für eine Solaranlage, mit einem Basisteil zum Anbringen auf dem Photovoltaik-Modul und zum elektrischen Anschließen einer Anschlußleitung des Photovoltaik-Moduls und mit einem weiteren Teil zum Aufsetzen auf das Basisteil, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß zur Abdichtung der Paneldose zwischen dem Basisteil (1) und dem weiteren Teil eine Dichtung (16) vorgesehen ist, die derart ausgebildet und angeordnet ist, daß ein auf das weitere Teil ausgeübter Stoß abgefedert wird.

17. Paneldose nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtung (16) seitlich gegen die Seitenwände (17) des weiteren Teils abdichtet und das weitere Teil Rippen (18) aufweist, mit denen es derart auf der Dichtung (16) aufliegt, daß sich die Seitenwände (17) des weiteren Teils im Abstand zum Basisteil (1) befinden.

Es folgen 6 Blatt Zeichnungen

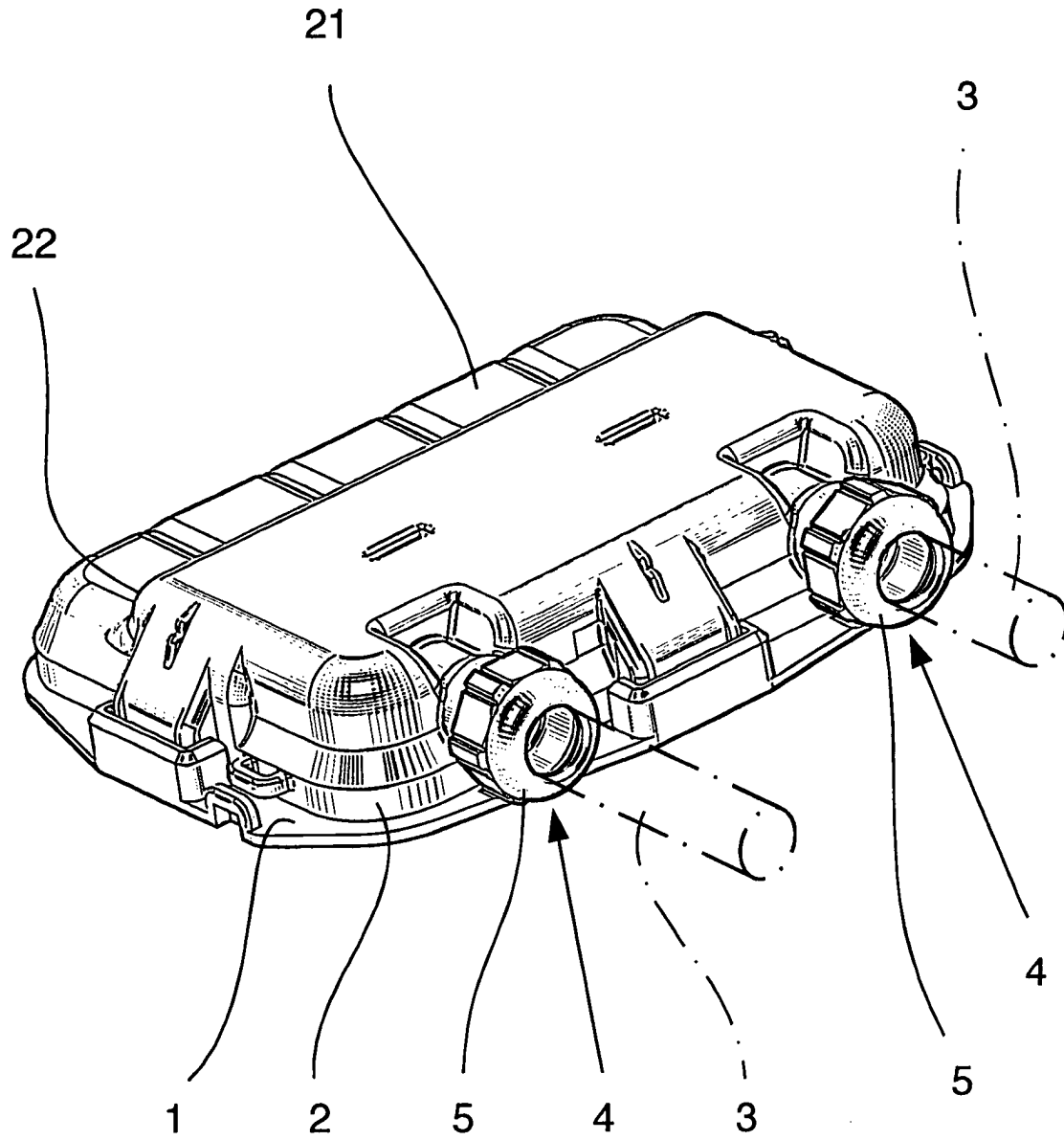


Fig. 1

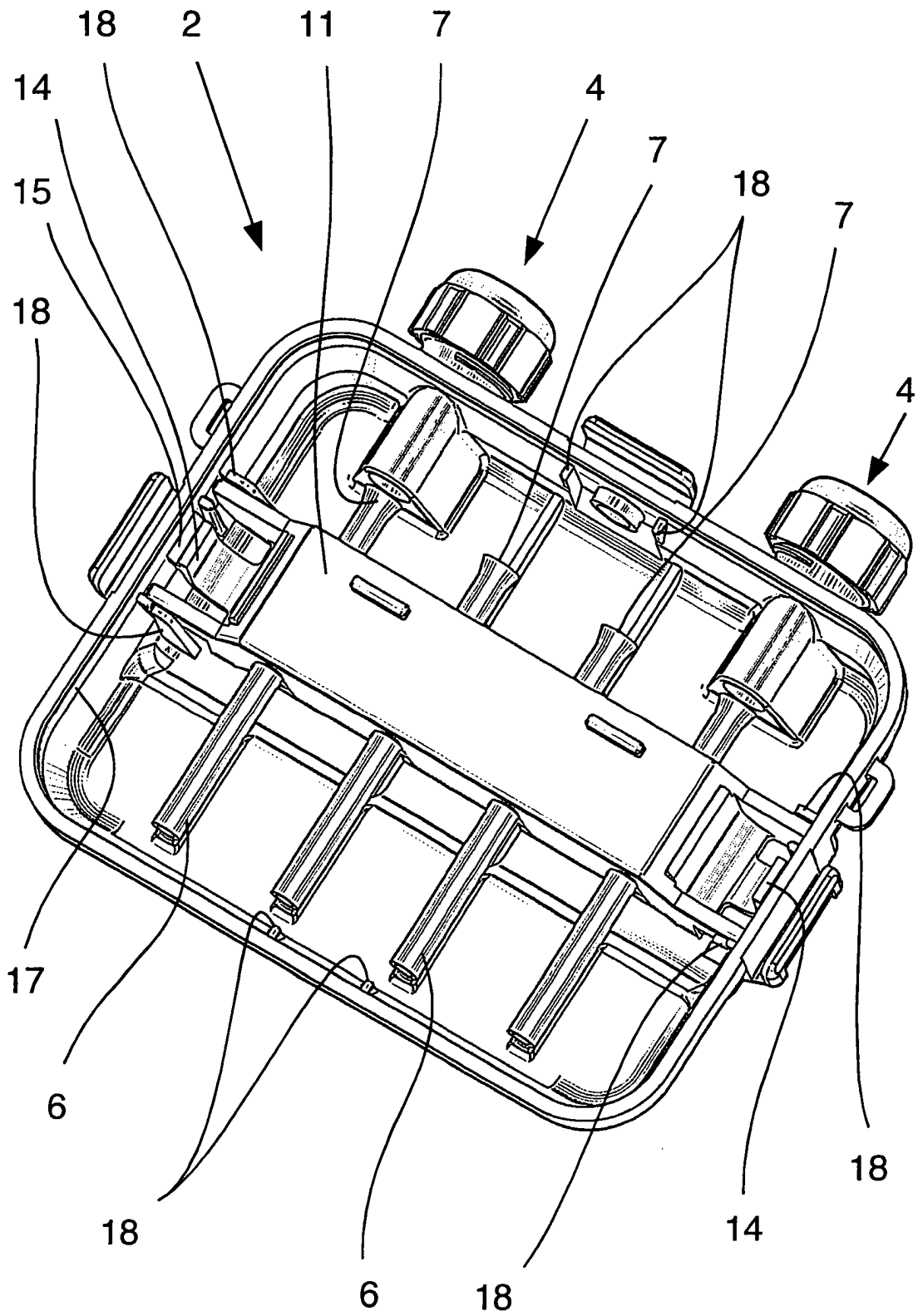


Fig. 2

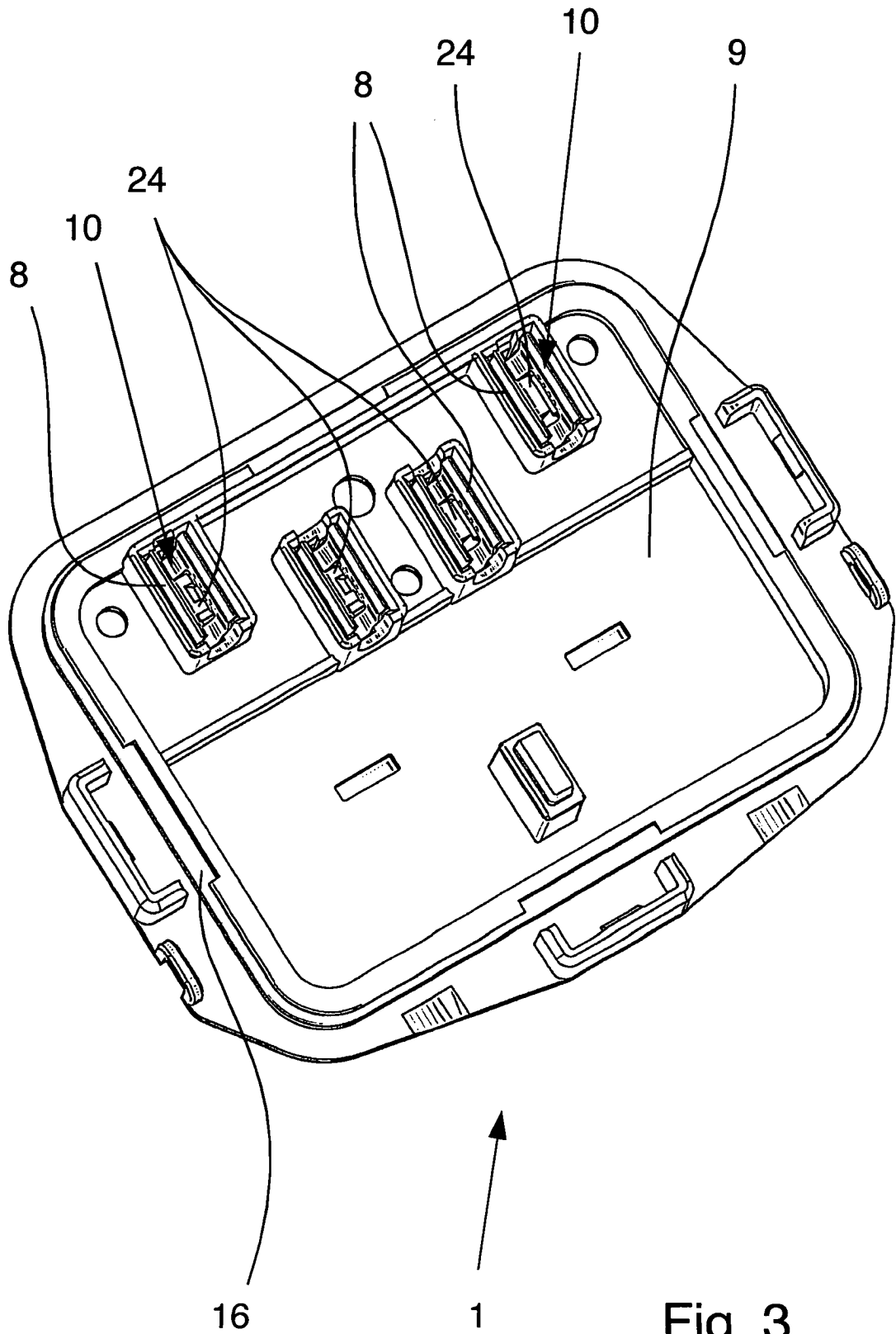


Fig. 3

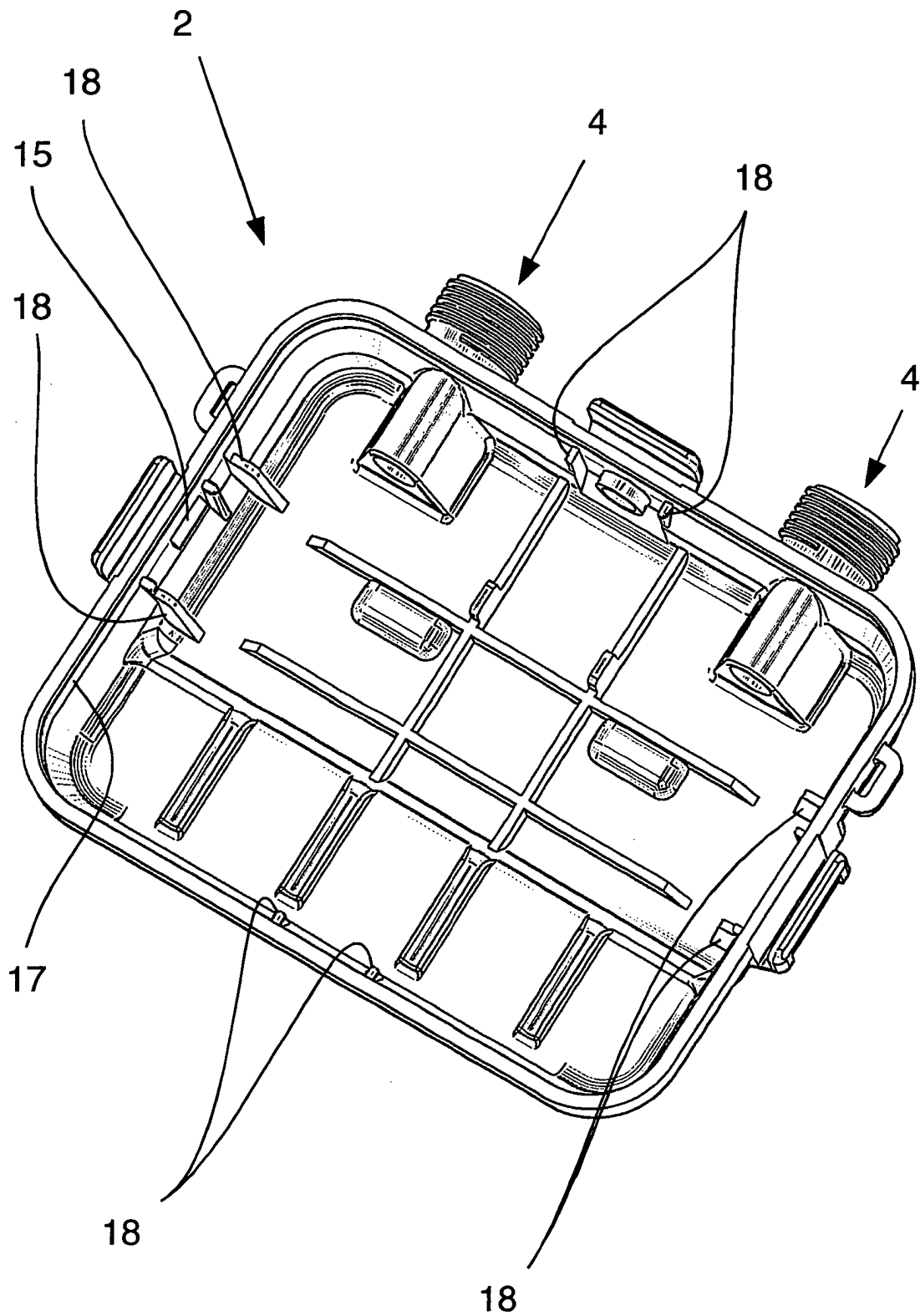


Fig. 4

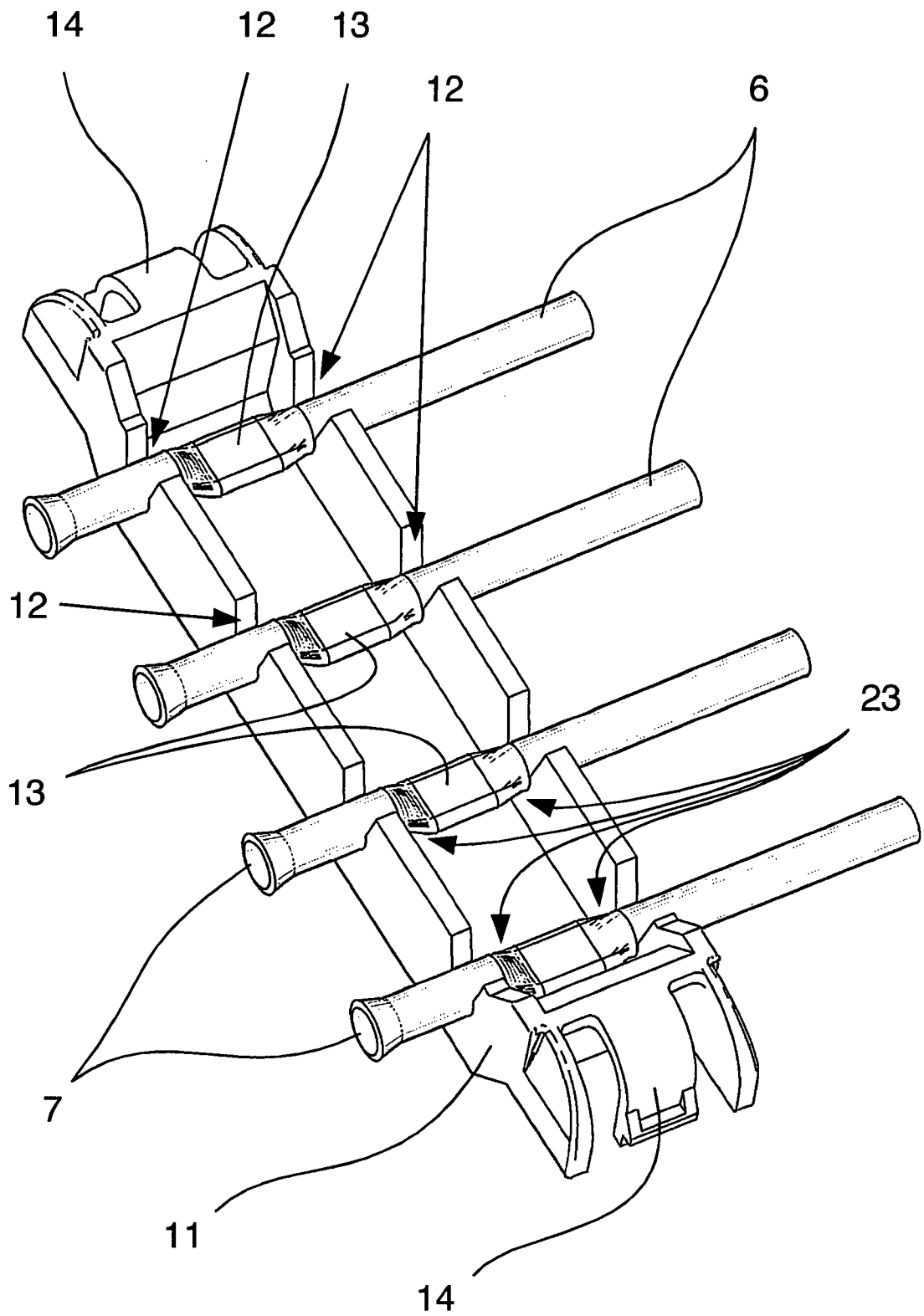


Fig. 5

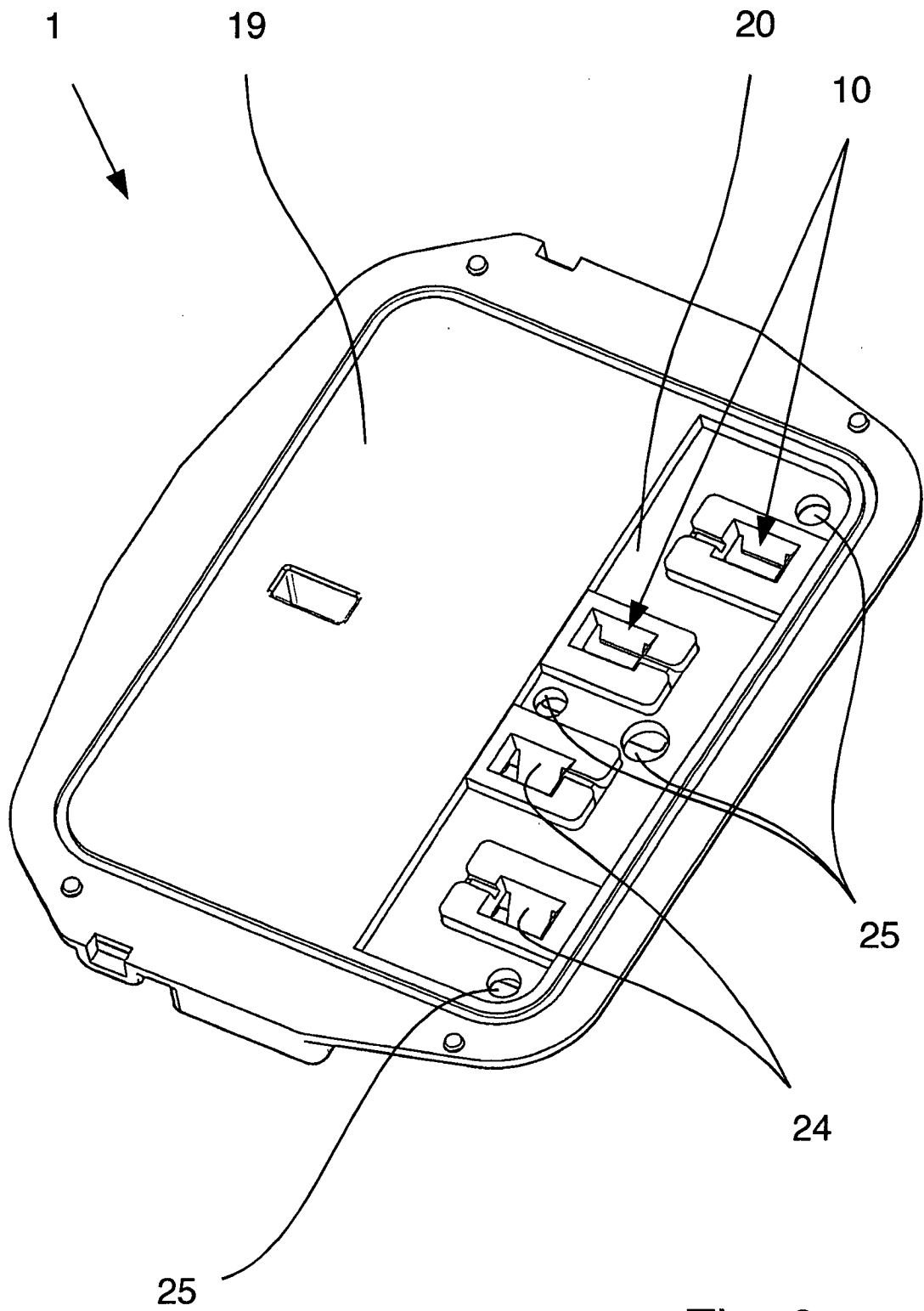


Fig. 6